

Inhalt

- 1 Fragile Familien? Stilvolle Inszenierung und alltägliches Durcheinander — 1**
- 2 Forschung und Quellen — 6**
 - Gegenwart und Geschichte der Familie — 6
 - Kontexte: Familie, Haus und Häuslichkeit — 10
 - Menschen: Akteure, Subjekte und Habitus — 14
 - Selbstzeugnisse: mehr als Bürgerlichkeit — 16
 - Ausgangsfragen — 19
- 3 Die Liebe und das eigene Haus:
Der Bauernsohn Ulrich Bräker sucht eine Frau — 21**

Toggenburg (1754–1798)

 - Der schreibende Bauer — 22
 - Werbung und Eheanbahnung im Dorf — 24
 - Vernunft und Ehefähigkeit — 29
 - Ein prekärer Ehealltag — 32
- 4 Patriziat und frommer Alltag auf der Landvogtei:
Henriette Stettler-Herport — 37**

Bern (1771–1789)

 - Pietistisches Seelenprotokoll und Formung des Selbst — 39
 - Häusliches Management — 48
 - Heiratspolitik in der städtischen Elite — 54
 - Die Ehe als Hierarchie und Gefährtschaft — 57
 - Haus versus Familie: zwei Modelle des Zusammenlebens — 60
- 5 Bürgerliche Ehe und offene Häuslichkeit:
Ferdinand und Caroline Beneke — 68**

Hamburg (1805–1816)

 - Das bürgerlich-romantische Subjekt — 69
 - Der Haushalt und das Haus — 74
 - Warum Caroline? Komplizierte Partnerfindung — 80
 - Die Ehe jenseits stereotyper Vorstellungen — 89
 - Verletzliche Liebe und wankende Geschlechtscharaktere — 95
 - Die häusliche Sphäre als soziales Relais — 98

- 6 Das Pfarrhaus als Labyrinth:**
Ursula und Abraham Bruckner-Eglinger — 103
Basel (1819–1833)
 Soziabilität und Selbstanklagen — **105**
 Ein Heiratsantrag aus dem Nichts und doch erwartbar — **106**
 Der perfekte Haushalt als chronische Überforderung — **108**
 Emotionale Sorge-Beziehungen — **116**
 Domestizierung oder ‚offenes Haus‘? — **121**
- 7 Das Zuhause eines mobilen Handwerksgesellen:**
Friedrich Anton Püschmann — 125
Stollberg und unterwegs (1848–1856)
 Handwerkerehre, Bürgerlichkeit und Freizeit — **126**
 Kollektive Häuslichkeit junger Männer — **131**
 Gesellentour und wechselndes Logis ohne Privatheit — **134**
 Schlechte Heiratschancen: Schankmädchen und das
 Fräulein — **140**
 Familie als Emotions- und Unterstützungsgemeinschaft — **144**
 Offene Häuslichkeit in der Kleinstadt — **146**
- 8 Ehekrise und sozialer Abstieg im Kleinbürgertum:**
Barbara und Johann Baumgartner — 150
Krems und Wien (1870–1885)
 Vom naiven Mädchen zur begehrten Heiratspartnerin — **151**
 Eheanbahnung und Hochzeit in der Kleinstadt — **154**
 Ereignisprotokoll der Krise eines Ehepaars — **160**
 Weibliche Arbeit und heikle familiäre Unterstützung — **167**
 Keine Besuchskultur und das Gerede der Leute — **171**
 Ein modernes Paar — **175**
- 9 Aufwachsen im Proletariat:**
Friedrich Engels’ Bericht und Adelheid Popp — 177
Manchester (1845); Inzersdorf und Wien (1869–1902)
 Engels’ Report aus den Slums englischer Städte — **178**
 Emanzipation des weiblichen Subjekts aus dem Prekariat — **182**
 Die Ein-Raum-Häuslichkeit der Migrantenfamilien — **188**
 Kopräsenz in Kammern und Kabinetten — **193**
 Ein anderes Familienmodell? — **197**

10	Aus der Bürgerfamilie in die Künstlerehe: Paula Becker und Otto Modersohn — 202
	<i>Bremen, Worpswede und Paris (1892–1907)</i>
	Liberales Habitat und kulturelles Kapital — 203
	Das Brief-Ich und das Tagebuch-Ich — 207
	Familie und Kunst: Zwischen Vertrautem und Aufbruch — 211
	Verlobung: Kochkurs und ‚soziale Magie‘ — 219
	Der Freundschaftskult der elektiven ‚Familie‘ — 224
	Die Ehe als Seelengemeinschaft mit Krisen — 226
	Familiäres Vertrauen und Freiheitsstreben — 237
11	Verfall oder Resilienz der Familie? — 239
	Thomas Manns <i>Buddenbrooks</i> — 239
	Eheschließung und Gesellschaft — 241
	Beziehungsmuster und Geschlecht — 245
	Kleine Rituale und Auszeiten — 250
	Arbeit und Muße — 252
	Das Habitat als Akteur — 254
	Zwischen Privatheit und Offenheit — 255
	Anhang — 259
	Abbildungsverzeichnis — 259
	Quellen — 260
	Ausgewählte Forschungsliteratur — 262
	Register — 280
	Dank — 287

